

widerleglich gezeigt, daß wir Gott auf Grund der vorgelegten Beweise als ein persönliches, freiwirkendes und von der Welt durchgreifend verschiedenes Wesen zu denken haben. Dabei nimmt der Verfasser auf die einschlägigen Bemängelungen, die ihm von Freund und Feind auf diesem Gebiete gemacht wurden, in dankenswerter Weise Rücksicht. — An den übrigen Theilen der Gotteslehre fand sich wenig zu ergänzen oder zu verbessern.

Mögen die beiden Bände unseres Lehrbuches, die in ihrer neuen Gestalt großen Nutzen stiften können, sowohl in den Reihen der Professoren als in den Reihen der Studierenden und der Selbstlernenden neue Freunde finden.

Brixen.

Domcapitular Dr. Franz Schmid.

- 6) **Protestantische Geschichtslügen.** Von Dr. Josef Burg. Ein Nachschlagebuch. I., historischer Theil. Achte vermehrte Auflage. Essen 1897. Fredabeul und Konnen. Preis M. 3. — = fl. 1.80.

Wir liegt die zweite und achte Auflage der Geschichtslügen vor. Seit 1895 sechs neue Auflagen (bis 1897)! Diese Thatfache macht jede weitere Empfehlung überflüssig, es sollen nur die Vorzüge der neuesten Ausgabe angegeben werden. Der Umfang ist bedeutend vergrößert. Neuere Geschichts-Lügen und -Fragen wurden einbezogen (Galilei, M. Stuart, Salzburger Emigration, G. Bruno, Kepler); die alten Abhandlungen wurden revidiert. Ueberall finden wir die neuesten und besten Auctoren benützt. Das Format wurde handsamer.

Dem I. Theil soll bald ein II., dogmatischer, folgen, dem die früher an letzter Stelle angeführte Abhandlung über Papsithum zugetheilt wurde, und der die dogmatischen Gegensätze zwischen katholische Kirche und Protestanten sanimt historischer Entwicklung behandeln soll.

Für Vorträge in Schulen und Vereinen dürfte das Buch die besten Dienste leisten!

St. Florian.

Professor A. Pachinger.

- 7) **Manuale cantus ecclesiastici juxta ritum s. romanae Ecclesiae** edidit G. B. Weber, magister chori ecclesiae cathedralis Moguntinae. ed. 2^{da} Moguntiae 1897 sumptibus Francisci Kirchheim. 136 Seiten fl. 8^o, Preis M. 1. — = fl. —.60.

Ueber den Zweck des vorliegenden Büchleins lesen wir in der Vorrede, daß dasselbe „jenen Bestrebungen entgegenkommen will, welche darauf hinzielen, dem lateinischen Chorgesange, der am Ende des vorigen Jahrhunderts gegen die Vorschriften der Kirche und gegen den Willen und die Neigung des katholischen Volkes in einzelnen Diöcesen Deutschlands gänzlich beseitigt wurde, bei der Feier des Hochamtes wieder Eingang zu verschaffen.“ Dieser Zweck ist gewiß ein guter und wird das „Manuale“ dort Nutzen schaffen, wo bescheidene Verhältnisse vorhanden sind und nicht Alles auf einmal zu erreichen ist. Für größere Chöre, welche den kirchlichen Vorschriften vollständig gerecht werden wollen, reicht das „Manuale“ selbstverständlich nicht aus, da es bei weitem nicht Alles enthält, was im Laufe des Jahres an Sonn- und Feiertagen zu singen ist. Der Titel sagt: „juxta ritum s. romanae Ecclesiae“; besteht man jedoch die Melodien genauer, so wird man sofort erkennen, daß dieselben von den in Rom üblichen nicht unbedeutend verschieden sind. Ein Characteristicum dieser Melodien ist beispielsweise das sehr häufig auftretende b im 4. Modus, auch dort, wo es durch den tritonius in fa nicht gefordert ist, zum Beispiel Seite 3.

Der Druck ist correct und sehr deutlich, die Ausstattung schön, der Preis mäßig. Das Büchlein wird denjenigen, welche die Choralmelodien genauer kennen lernen wollen, gute Dienste leisten.

Pinz.

Dr. Martin Fuchs.

- 8) **Erklärung des mittleren Deharbe'schen Katechismus.** Von Doctor Jakob Schmitt, Domcapitular zu Freiburg in Breisgau. Mit Approbation und Empfehlung des hochwürdigen Capitelsvicariats Freiburg.